

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in	Petra Reßing
	Telefon (0202)	563 2695
	Fax (0202)	563 8137
	E-Mail	Petra.Reissing@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.11.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/1159/13 öffentlich
Sitzung am Gremium		
05.12.2013 Jugendhilfeausschuss		Beschlussqualität
		Entgegennahme o. B.
Verbindliche (Betreuungs-) Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit		

Grund der Vorlage

Die Einrichtungen und Standorte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal leisten mit ihren verbindlichen (Betreuungs-)Angeboten einen maßgeblichen Beitrag zur Betreuung von jungen Menschen.

Vor diesem Hintergrund wurden die Einrichtungen und Angebote im Herbst 2013 befragt. Über die Ergebnisse wird der Jugendhilfeausschuss hiermit informiert.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Gliederung des Berichts

	Seite
Eckdaten der Befragung	2
1. Stammbesucher/innen der Altersgruppe 6-14 Jahre	
2. Verbindliche (Betreuungs-) Angebote im Jahr 2013	
2.1 Laufende Angebote (außerhalb der Ferien)	
2.2 Angebote in den Sommerferien	6
3. Eckpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und ihr Verhältnis zu Verbindlichen (Betreuungs-) Angeboten	8
4. Zusammenfassung/Ausblick	9

Eckdaten der Befragung

Im Herbst 2013 wurden die Einrichtungen und Standorte der kommunal geförderten Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Pauschalförderung) zur aktuellen Anzahl ihrer Stammbesucher/innen und zu den laufend stattfindenden verbindlichen (Betreuungs-) Angeboten und denen der Sommerferien 2013 befragt. Die Spielmobile wurden nicht befragt. Von den 47 Standorten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben 42 Standorte an der Befragung teilgenommen; dies entspricht einer Beteiligung von 89 %.

1. Stammbesucher/innen

	6-8 Jahre	9-11 Jahre	12-14 Jahre	Summe
Anzahl	743	937	890	2.570
durchschnittliche Verteilung nach Alter	29,18%	36,52%	34,30%	100,00%

Bezogen auf die Altersgruppe der 6-14jährigen wurden von den 42 Standorten **2.570 Mädchen und Jungen** genannt, die den „Normalbetrieb“ des jeweiligen Standortes (Offene/r Treff/Angebote) vor den Herbstferien **regelmäßig, d. h. von sich aus verbindlich nutzten**. Die Gruppe der Stammbesucher/innen ist den Mitarbeiter/innen gut bekannt, so dass das Alter relativ genau angegeben und Doppelzählungen vermieden werden können.

2. Verbindliche (Betreuungs-) Angebote im Jahr 2013

Bei den hier genannten verbindlichen (Betreuungs-) Angeboten, handelt es sich um solche bei denen der Umfang der Betreuung/des Aufenthaltes verbindlich festgelegt ist und die Teilnahme grundsätzlich verbindlich und regelmäßig erfolgt. Verbindliche Angebote, die nicht regelmäßig mehrmals in der Woche und nicht regelmäßig zu ähnlichen Zeiten beginnen und enden blieben unberücksichtigt.

12 der 42 Standorte führten im Jahr 2013 keine verbindlichen Angebote im o. g. Sinne durch, weder im laufenden Jahr noch in den Sommerferien, dies sind 29 % der Standorte.

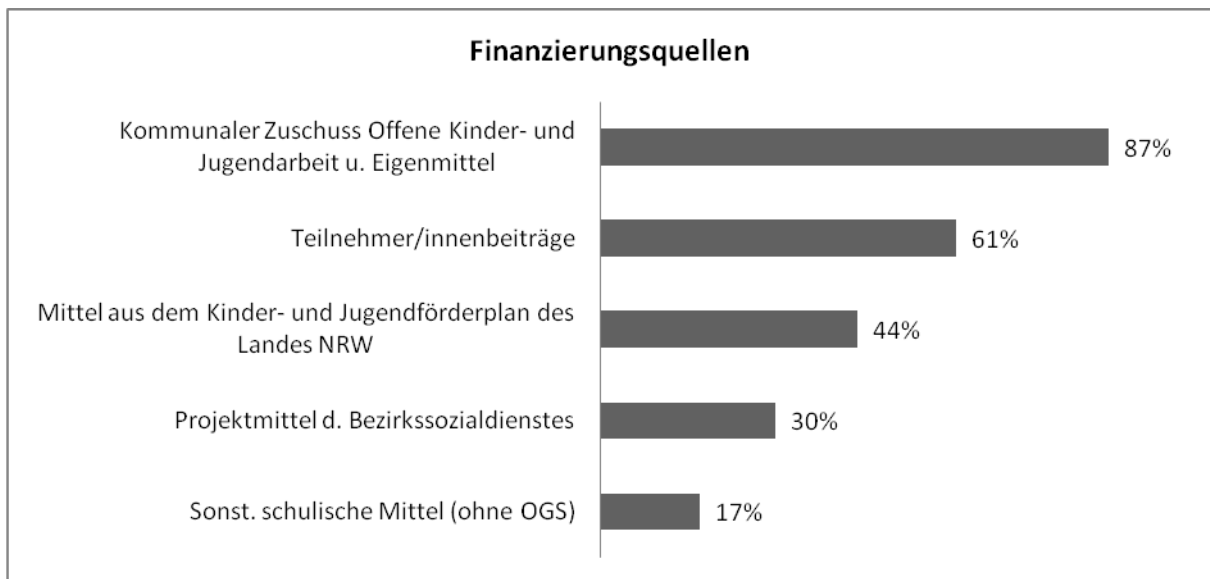
2.1 Laufende Angebote (außerhalb der Ferien)

Von 42 Standorten wurden insgesamt 32¹ verbindliche (Betreuungs-) Angebote genannt, die im Jahr 2013 laufend während der Schulzeit angeboten wurden:

a) Angebote, die (auch) aus pauschalen Fördermitteln für die Kinder- und Jugendarbeit finanziert werden

In 23 der 32 verbindlichen (Betreuungs-) Angebote, die in 19 Standorten stattfinden, fließen pauschale Mittel, die für die Kinder- und Jugendarbeit bestimmt sind ein. Bezogen auf diese Angebote wurden folgende Finanzierungsquellen angegeben (Mehrfachnennungen waren möglich):

¹ Die beiden Angebote, die zum Sommer 2013 eingestellt wurden bleiben folgend unberücksichtigt. Das Angebot, dass im Sommer 2013 neu geschaffen wurde, wurde hingegen bei der Auswertung berücksichtigt.



Darüber hinaus wurde für einen Teil der Angebote auch das Auswahlfeld **sonst. Finanzierungen** benannt, dass aus methodischen Gründen nicht ausgewertet wurde. ²

Durch das Schaubild wird über die Finanzierung deutlich, dass für 87 % der Angebote (auch) kommunale Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden. Ebenso wird die Kooperation mit Schule deutlich, da für 17 % der Angebote (auch) schulische Mittel (ohne Offener Ganztage - OGS) und 44 % (auch) Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW (vorrangig Pos. 1.2.2 Kinder- und Jugendförderung in kommunalen Bildungslandschaften), genutzt wurden.

Zielgruppe, Inhalt

Die Angebote richten sich im Durchschnitt an 7-13jährige junge Menschen, wobei die Mehrzahl sich an ab 6-jährige richtet und 6 Angebote sich auch an über 14-jährige richten. Inhaltlich handelt es sich bei den Angeboten vorrangig um Übermittags- und Hausaufgabenangebote mit und ohne Mittagessen/-imbiss und Freizeitgestaltung, bei der älteren Zielgruppe eher um Lerngruppen, Coachings und ähnliches.

Umfang, Plätze, Auslastung

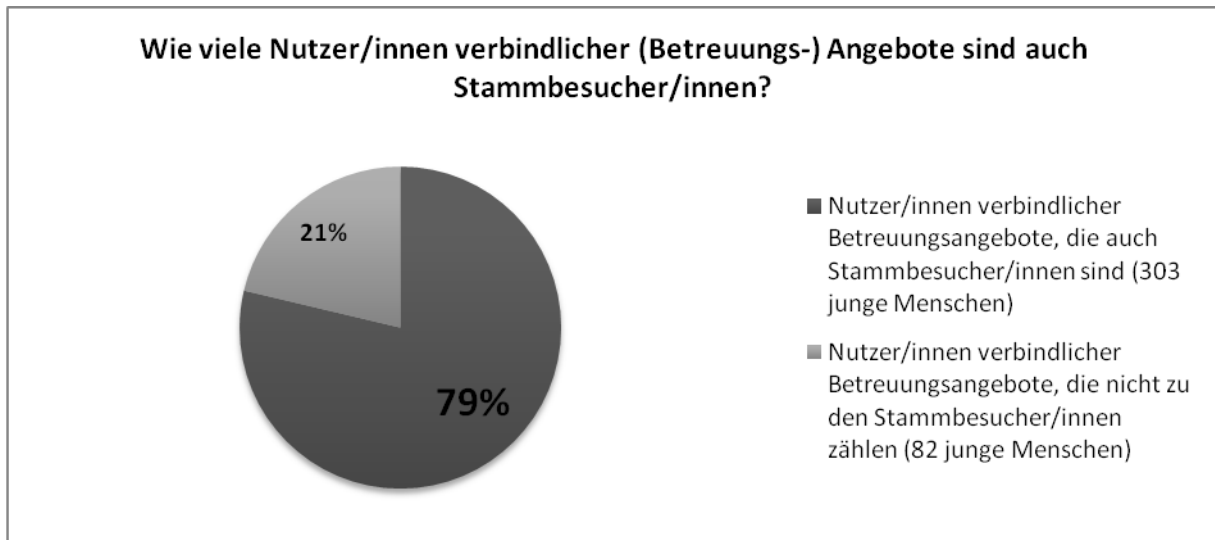
Im Durchschnitt finden die Angebote an gut 39 von ca. 40 Schulwochen und im Umfang von 4,4 Tagen pro Woche statt (mind. 3 Tage/Woche). Der tägliche Umfang beträgt durchschnittlich 3,3 Stunden pro Angebotstag (mind. 2 Std./Tag).

Insgesamt standen im Herbst d. J. 405 Betreuungsplätze bei 23 Angeboten zur Verfügung. Dies sind durchschnittlich ca. 18 Teilnehmer/innenplätze pro Angebot. Es waren 95 % der zur Verfügung stehenden Plätze belegt. 68 % der Plätze beinhalten einen Mittagstisch/-imbiss, hiervon waren 96 % der zur Verfügung stehenden Plätze belegt. 45 junge Menschen standen auf Wartelisten.

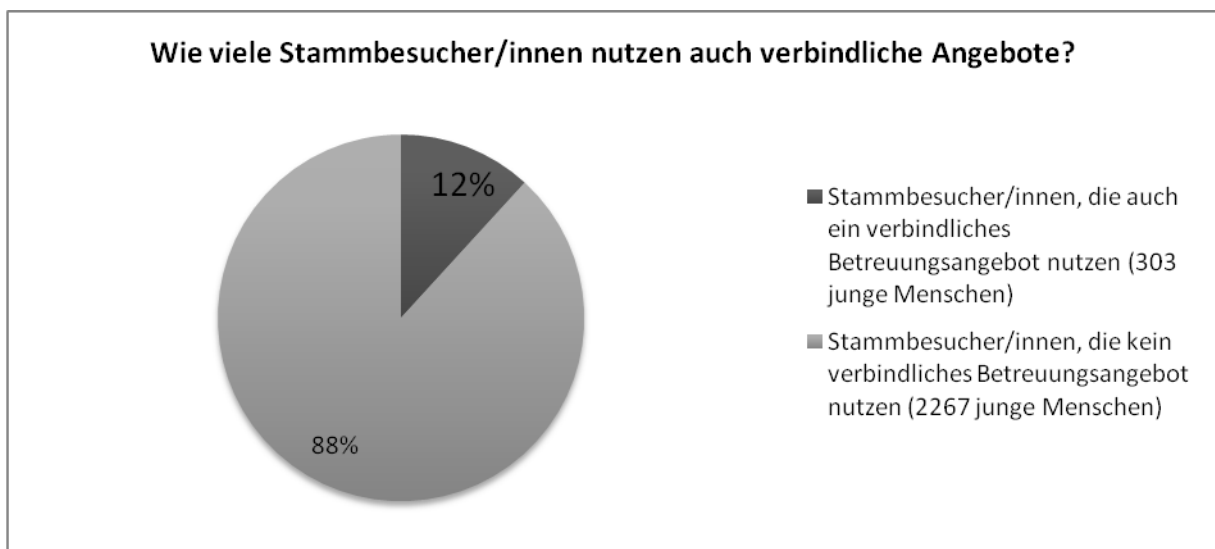
² Bei 30 % der Angebote wurde das Auswahlfeld sonst. Finanzierungen angegeben. Hier wurden z. B. Spenden der Gemeinde, Sponsoren, Kindertal, Jobcenter, Wuppertaler Patenschaften, Aktion Mensch genannt. Da sich bei einigen Angaben nicht differenzieren lässt inwieweit es sich um eine Pauschalförderung oder eine individuelle Förderung von einzelnen Kindern handelt, wurde diese Angabe nicht weiter berücksichtigt. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass ein Teil der Einrichtungen individuelle Förderungen, z. B. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nicht benannt hat, da dies nicht explizit gefragt wurde.

Anteil der Stammbesucher/innen

Ca. 79 %³ der Nutzer/innen der o. g. verbindlichen Angebote, sind gleichzeitig auch Stammbesucher/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:



Ca. 12 %⁴ aller Stammbesucher/innen der Standorte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzen die o. g. verbindlichen Angebote der Einrichtungen:



³ Der Wert dient der Orientierung, ist jedoch nicht exakt bestimmbar, da der Anteil der Nutzer/innen verbindlicher Angebote, die über 14 Jahre alt sind nicht gesondert erfasst wurde.

⁴ Dito.

b) Angebote, in die keine pauschalen Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit einfließen

Finanzierungsquellen/Ausrichtung der Angebote

In 9 der 32 verbindlichen (Betreuungs-) Angebote, die in 7 Standorten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2013 laufend in der Schulzeit angeboten werden, fließen keine pauschalen Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit und es wurde jeweils nur eine einzige Finanzierungsquelle angegeben: Hilfen zur Erziehung – Soziale Gruppe nach § 29 SGB VIII – 3 Angebote, Offener Ganzttag – 3 Angebote, sonst. schulische Mittel – Geld statt Stelle – 2 Angebote und 1 Angebot wird ausschließlich über eine Spende finanziert. Aus der Finanzierung ergibt sich auch die Ausrichtung der unterschiedlichen verbindlichen Angebote. Gemeinsam ist ihnen, dass sie (auch) die Elemente Mittagstisch/-imbiss, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung enthalten.

Zielgruppe

Die Angebote richten sich im Durchschnitt an 8-12jährige Kinder, wobei das Mindestalter zwischen 6 und 14 Jahren variiert und die maximale Altersgrenze zwischen 10 und 16 Jahren liegt.

Umfang, Plätze, Auslastung

Im Durchschnitt finden die Angebote an 39 von 40 Schulwochen, an 5 Tagen pro Woche (min.3 Tage/Woche) und im Umfang von 5 Stunden pro Tag statt (mind. 1,5 Stunden/Tag) statt.

Insgesamt standen im Herbst d. J. 245 verbindliche Plätze zur Verfügung, hiervon 240 mit Mittagstisch. Die Plätze waren insgesamt zu 100 % belegt, wobei die Mehrzahl der Teilnehmer/innen (231) auch den Mittagstisch/-imbiss nutzten.

Hier standen ebenso 45 junge Menschen auf Wartelisten.

Anteil der Stammbesucher/innen

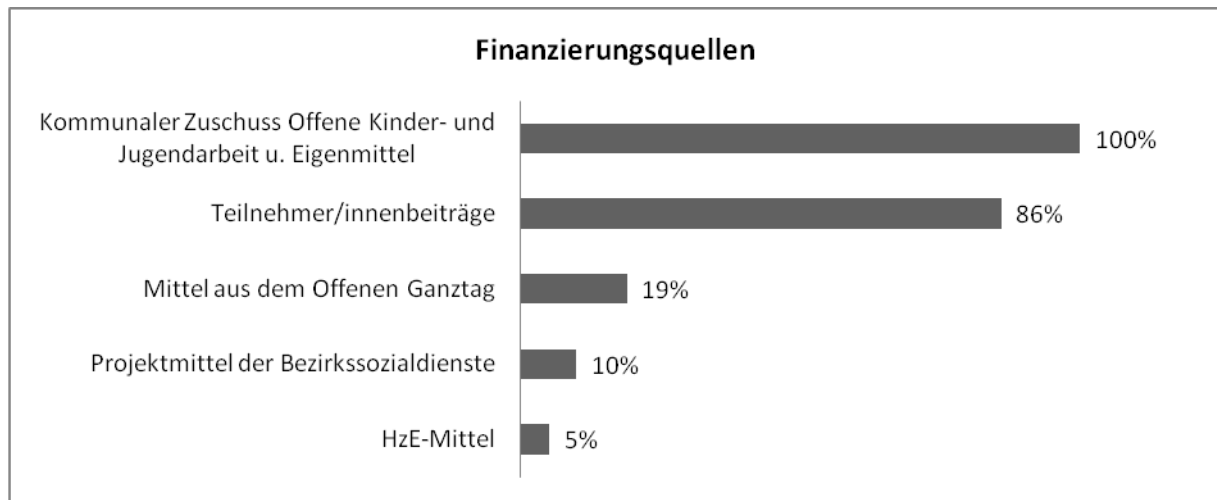
Ca. 37 %⁵ der Nutzer/innen der o. g. verbindlichen (Betreuungs-) Angebote sind gleichzeitig auch Stammbesucher/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ausgehend von den Stammbesucher/innen nutzen jedoch nur knapp 6 %⁶ diese Art der verbindlichen (Betreuungs-) Angebote der Offenen Einrichtungen.

⁵ Dito.

⁶ Dito.

2.2 Angebote in den Sommerferien

a) Gesonderte Sommerferienangebote, die (auch) aus pauschalen Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit finanziert werden



Darüber hinaus wurde für zwei Angebote auch das Auswahlfeld **sonst. Finanzierungen** benannt, dass aus methodischen Gründen nicht ausgewertet wurde.⁷

Das Schaubild verdeutlicht einerseits, dass in alle Sommerferienangebote kommunale Zuschüsse und Eigenmittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit einfließen und darüber hinaus Mittel von Kooperationspartnern genutzt werden.

Zielgruppe/Inhalt

Die o. g. Angebote richten sich im Durchschnitt an 7-13jährige Kinder/Jugendliche, wobei die Mehrzahl sich an ab 6-jährige richtet und ein Angebot an ab 5-jährige junge Menschen. Die Mehrzahl der Angebote richtet sich an bis 12-jährige und ein Angebot richtet sich auch an über 14-jährige junge Menschen.

Inhaltlich handelt es sich bei den Angeboten vorrangig um verbindliche Ferienbetreuungen teilweise mit und ohne Frühstück bzw. Mittagessen/-imbiss. Es wurden Projekt- und Themenwochen (u. a. zu Theater, Natur, Zirkus), Freizeiten und Ganztagesbetreuungen incl. Ausflügen angeboten.

Umfang, Plätze, Auslastung, Stammesbesucher/innen

Im Durchschnitt dauerten die verbindliche Sommerferienangebote 2,5 Wochen und hatten einen Umfang von 5 Tagen pro Woche (mind. 3 Tage) und 8,5 Stunden pro Tag (mind. 5 Std./Tag).

Insgesamt standen im Sommer d. J. 649 Betreuungsplätze pro Angebotswoche zur Verfügung. Durchschnittlich waren 90 % der zur Verfügung stehenden Plätze belegt. 45 % der Plätze beinhalteten ein Frühstück und 85 % einen Mittagstisch/-imbiss. 94 % der zur Verfügung stehenden Frühstücksplätze und 93 % der Mittagstischplätze waren belegt. Bei 7 der 21 Angebote wurden Wartelisten geführt, dies ist auch auf unterschiedliche Bedarfe in unterschiedlichen Wochen zurückzuführen. 276 Nutzer/innen gehörten auch zu den Stammesbesucher/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

⁷ Hier wurden Spenden, Kindertal und Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket angegeben. Da sich bei einem Teil der Förderungen um individuelle Förderungen von einzelnen Kindern handelt, wurde diese Angabe nicht weiter berücksichtigt. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass ein weiterer Teil der Einrichtungen individuelle Förderungen, z. B. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nicht benannt hat, da dies nicht explizit gefragt wurde.

b) Sommerferienangebote für Teilnehmer/innen von laufenden Angeboten, die (auch) aus pauschalen Mitteln für die Kinder- und Jugendarbeit finanziert werden

Die Finanzierungsquellen und Angaben zur Zielgruppe ergeben sich aus Pkt. 2.1. a. 6 der 23 laufenden Angebote konnten auch in den Sommerferien 2013 von den Teilnehmer/innen genutzt werden, dies entspricht 26 % der Angebote.

Pro Angebot wurden durchschnittlich 3 Wochen Sommerferienbetreuung (mind. 2 Wochen) im Umfang von 5 Tagen pro Woche (mind. 4 Tage/Woche) und 6 Stunden pro Tag (mind. 4/Tag) angeboten. Insgesamt wurden 70 Plätze pro Angebotswoche angeboten. 48 % der zur Verfügung stehenden Plätze beinhalteten ein Frühstück und 60 % einen Mittagstisch. Die angebotenen Plätze waren durchschnittlich zu 86 % ausgelastet, die Frühstücksplätze zu 94 % und die Mittagsplätze zu 94 %. 47 Nutzer/innen gehörten gleichzeitig zu den Stammbesucher/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

c) Sommerferienangebote für Teilnehmer/innen von laufenden Angeboten, in die keine pauschalen Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit einfließen (s. Pkt. 2.1. b.)

Die Finanzierungsquellen und Angaben zur Zielgruppe ergeben sich aus Pkt. 2.1. b. 8 der 9 laufenden Angebote konnten auch in den Sommerferien 2013 von den Teilnehmer/innen genutzt werden, dies entspricht 89 % der Angebote.

Durchschnittlich wurden 4 Wochen Sommerferienbetreuung (mind. 3 Wochen) im Umfang von 5 Tagen pro Woche (mind. 5 Tage/Woche) und 7 Stunden pro Tag angeboten (mind. 6 Std./Tag). Insgesamt standen 197 Plätze pro Angebotswoche zur Verfügung. 50 % der zur Verfügung stehenden Plätze beinhalteten ein Frühstück und 100 % einen Mittagstisch/-imbiss. Die angebotenen Plätze waren durchschnittlich zu 68 % ausgelastet, die Frühstücksplätze zu 48 % und die Mittagsplätze zu 68 %. 73 Nutzer/innen gehörten gleichzeitig zu den Stammbesucher/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

d) Gesonderte Sommerferienangebote, in die keine pauschalen Mittel für die Kinder und Jugendarbeit einfließen

Dieser Kategorie sind lediglich 3 Angebote zuzuordnen. Hierbei handelt es sich um eine verbindliche Betreuung vor Beginn des Offenen Angebotes (Finanzierung durch ehrenamtliches Engagement und Teilnehmer/innenbeiträge), eine Stadtranderholung (Finanzierung durch Teilnehmer/innenbeiträge) und eine Betreuung im Rahmen des Offenen Ganztages (Finanzierung: OGS-Mittel).

Die Angebote richten sich im Durchschnitt an 7 – 12jährige Kinder. Durchschnittlich wurden gut 2 Wochen Betreuung im Umfang von 5 Tagen pro Woche und 6 Stunden pro Tag (mind. 2 Std./Tag) angeboten. Insgesamt wurden 120 Plätze pro Angebotswoche bereit gestellt. 87 % der zur Verfügung stehenden Plätze beinhalteten ein Frühstück und 100 % einen Mittagstisch/-imbiss. Die angebotenen Plätze waren im Durchschnitt zu 41 % ausgelastet, die Frühstücksplätze zu 38 % und die Mittagsplätze zu 39 %. Es wurden keine Wartelisten geführt. 15 Nutzer/innen gehörten gleichzeitig zu den Stammbesucher/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

3. Eckpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und ihr Verhältnis zu verbindlichen (Betreuungs-) Angeboten

Die bisher dargestellten verbindlichen (Betreuungs-) Angebote finden in folgendem Kontext statt:

Aufgaben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind nach einer aktuellen bundesweiten Studie des Dt. Jugendinstitutes:

- Sozialraumorientierung, Bestandteil sozialer Infrastruktur
- Freiräume für Kinder und Jugendliche
- Gelegenheitsstrukturen für Aktivitäten Jugendlicher
- Information über Unterstützungsangebote, Beratung, Konfliktintervention
- Interessenvertretung Jugendlicher
- gesellschaftliche/kompensatorische Aufträge
 - o Prävention - u. a. mehr „verwertbare“ Bildungsangebote machen
 - o Betreuung – u.a. verbindliche Nachmittagsbetreuung anbieten
 - o Bearbeitung sozialer Probleme - u. a. Schnittstelle zu den Hilfen zur Erziehung gestalten⁸

Die Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind u. a. Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Das bedeutet für die Gestaltung von Angeboten:

- jede/r junge Mensch ab 6 bis zu 21 ggf. 27 Jahren ist willkommen
- die Angebote orientieren sich an den Themen/Bedürfnissen der jungen Menschen
- die jungen Menschen sind an der Angebotsentwicklung und Durchführung beteiligt bzw. bestimmen sie maßgeblich bis hin zur selbständigen Durchführung
- die jungen Menschen bestimmen selbst ob und wann sie die Angebote nutzen und wie lange sie bleiben bzw. welche Verbindlichkeiten (zeitlich/inhaltlich) sie eingehen

Verbindliche (Betreuungs-) Angebote sind in den letzten Jahren vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und Anforderungen insbesondere an Eltern/Familien und junge Menschen zu einem Baustein der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geworden. Obwohl verbindliche (Betreuungs-) Angebote, die o. g. Prinzipien nur begrenzt zulassen, werden die gesellschaftlichen und kompensatorischen Herausforderungen (s. oben) auch von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, zum Teil in Kooperation bzw. mit finanziellen Mitteln anderer Stellen, insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe und der Schulen, angenommen.

Nach Dr. Liane Pluto vom Dt. Jugendinstitut sind die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

„... immer noch wichtige Orte zur Selbstinszenierung, realen Raumaneignung und freien Gestaltung und damit ein wichtiger Pfeiler der Erziehung zur Demokratie... Bleibt zu beobachten, wie sich diese offene Haltung mit den kompensatorischen, sozialpolitischen Zielsetzungen und der Integration in die Strukturen der Ganztags(schul)betreuung zukünftig vereinbaren lässt.“⁹

⁸ Vgl. Dt. Jugendinstitut: Herausforderungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ergebnisse einer bundesweiten Studie. Notizen zum Vortrag von Dr. Liane Pluto auf der Tagung der Rheinischen Jugendpfleger/innen am 13.11.13 in Hennef. Zu den Ergebnissen der bundesweiten Studie: <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=1156&Jump1=LINKS&Jump2=10>

⁹ <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=1156&Jump1=LINKS&Jump2=5>

4. Zusammenfassung/Ausblick

Bezogen auf die 6-14jährigen jungen Menschen bzw. die Einrichtungen/Standorte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit konnte folgendes festgestellt werden:

- Über 2.500 junge Menschen nutzen die Offenen Angebote der Einrichtungen von sich aus regelmäßig (Stammbesucher/innen).
- Es werden in einem nennenswerten Umfang verbindliche (Betreuungs-) Angebote in Einrichtungen/Standorten der Offenen Arbeit angeboten:
 - Ca. 650 Plätze laufend, außerhalb der Ferien
 - mehr als 1000 Plätze pro Angebotswoche in den Sommerferien
- Die verbindlichen (Betreuungs-) Angebote werden wie folgt genutzt:
 - ca. 630 Nutzer/innen, außerhalb der Ferien
 - ca. 740 Nutzer/innen pro Angebotswoche in den Sommerferien bei einer durchschnittlichen Angebotsdauer von ca. 3 Wochen
- Eine Vielzahl junger Menschen, die die verbindlichen (Betreuungs-) Angebote nicht nutzen, wird mit der „klassischen“ Offenen Arbeit erreicht. Gleichzeitig nutzt ein maßgeblicher Teil der Teilnehmer/innen verbindlicher (Betreuungs-) Angebote auch die „klassischen“ Offenen Angebote.
- In ca. 71 % Standorte finden, zum Teil mehrere, verbindliche (Betreuungs-) Angebote statt, ca. 29 % der Standorte bieten diese Angebotsform hingegen nicht an.
- Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit setzen in einem maßgeblichen Umfang eigene Ressourcen für verbindliche (Betreuungs-) Angebote ein.
- Die Einrichtungen/Standorte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ein wichtiger Ankerplatz für verbindliche (Betreuungs-) Angebote, die über die Offene Kinder- und Jugendarbeit hinausgehen (Finanzierung mit Drittmitteln).

Die hier vorliegenden Ergebnisse der Befragung werden in den Vorstand der Trägerkonferenz der Offenen Jugendarbeit eingebracht und gemeinsam bewertet werden. Die Bewertung soll in die Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einfließen, z. B. Kinder- und Jugendförderplan und/oder Wirksamkeitsdialog. Die Ergebnisse sind, bei weiteren Planungen im Kontext Betreuung von Kindern zu berücksichtigen.